

Samstag, 21. März 2026

Unsichere Zukunft des Bally-Erbes

Die Stiftung Ballyana feiert ihr 25-jähriges Bestehen. Geldsorgen trüben die Freude jedoch. Das Firmenarchiv ist akut gefährdet.

Raphael Willen

Bally gehört zu den prägendsten Unternehmen der Schweizer Industriegeschichte. Als Bandweberei gestartet, begann die Firma 1850 in Schönenwerd, Schuhe herzustellen. Während des Ersten Weltkriegs produzierte Bally mit rund 7500 Mitarbeitenden täglich bis zu 15'000 Schuhpaare.

Nach der internationalen Expansion und erfolgreichen 1950er- und 1960er-Jahren geriet Bally in eine Krise. 1976 verlor das Unternehmen seine Selbstständigkeit. Danach folgten mehrere Eigentümerwechsel. Im Jahr 2000 gab die Firma den Standort in Schönenwerd auf und verlagerte seinen Hauptsitz nach Caslano im Kanton Tessin.

So zog Bally mitsamt seinen Mitarbeitern weiter. Zurück blieben leere Fabrikhallen und riesige Sammlungen aus 200 Jahren Industriegeschichte. Um das Firmenerbe zu bewahren, gründete eine Gruppe historisch Interessierter im Dezember 2000 in Schönenwerd die Stiftung für Bally Familien- und Firmengeschichte, besser bekannt als Ballyana.

Einnahmen reichen nicht aus, um Miete zu decken

Seither kümmert sich die Stiftung um Sammelstücke, Privatnachsätze und Archive, die in irgendeiner Form im Zusammenhang mit Bally stehen. 2006 zog Ballyana in die Shedhalle an der Schachenstrasse um, vier Jahre später eröffnete die Stiftung ein eigenes Museum.

25 Jahre nach der Ballyana-Gründung ist die Zukunft des



Die Stiftung Ballyana betreibt seit 2010 ein eigenes Museum.

Bild: Bruno Kissling

Bally-Erbes unsicherer denn je. Der Stiftung geht allmählich das Geld aus. «Unsere Einnahmen aus Führungen, Shop und Apéros reichen nicht aus, um die Miete in der Shedhalle zu decken», sagt Stiftungspräsident Philipp Abegg.

Unsicher ist zudem, wie lange Ballyana noch im Gebäude an der Schachenstrasse bleiben kann. Die Shedhalle, die zurzeit dem Immobilien-Unternehmen Balimo AG gehört, werde in den nächsten Jahren wahrscheinlich verkauft und möglicherweise überbaut, sagt Abegg.

Weil die Stiftung für den Museumsbetrieb keine Subventionen bezieht, schreibt sie Jahr für Jahr Defizite. «Irgendwann ist das Geld alle», sagt Abegg

und warnt: «Ergibt sich bis 2028 keine Lösung, ist die Zukunft unseres Museums und der Ballyana-Stiftung keineswegs gesichert.»

Herzstück des Firmenerbes nicht öffentlich zugänglich

Bis zur Schliessung 2022 befand sich im Haus zum Felsgartenpark in Schönenwerd das firmeneigene Museum der Firma Bally. Die Archive und die Schuhsammlung, die laut Abegg das Herzstück des historischen Erbes bilden, sind nach wie vor im ehemaligen Hauptsitz in Schönenwerd gelagert.

Im Gebäude an der Oltnerstrasse befinden sich unter anderem rund 35'000 Schuhe aus den letzten zwei Jahrhunderten

– es ist die mit Abstand grösste Schuhsammlung der Welt. Die Sammlungen und Archive sind privat und nicht öffentlich zugänglich. Ballyana versucht seit Jahren, die Sammelstücke in eine Struktur einzubinden, um sie einerseits zu erhalten und andererseits der Forschung und Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Die Bemühungen der Stiftung blieben bisher ohne Erfolg. Auch Gespräche zwischen Behörden und Firma brachten nicht das erhoffte Ergebnis. 2024 machte der Schönenwerder Gemeinderat publik, dass er das Angebot von Bally abgelehnt habe, die Sammlung zu übernehmen. Zu gross seien ungelöste Fragen zu Räumlichkei-

ten, Organisation und Folgekosten, schrieb die Gemeinde.

Zuvor hatte bereits der Kanton Solothurn ein ähnliches Angebot ausgeschlagen. «Die Verhandlungen zwischen dem Kanton und Bally führten trotz gutem Willen zu keiner Einigung, weil Bally schliesslich nicht mehr über die Archivbestände diskutieren wollte, sondern lediglich eine Lösung für das Schuhmuseum ohne Bally suchte», hiess es damals seitens Kanton.

«Firma Bally hat bisher leider nicht kooperiert»

«Der Kanton war immer sehr loyal. Die Firma Bally hat bisher jedoch leider nicht kooperiert», sagt Abegg. «Die Verantwortli-

25 Jahre Ballyana

Am Sonntag, 22. März, feiert Ballyana das 25-Jahr-Jubiläum mit einem Tag der offenen Tür. Geplant sind Führungen zu verschiedenen Themen, Vorführungen historischer Filme, Besichtigungen des Ballyana-Archivs und ein kleiner Festakt mit Apéro. Der Anlass findet von 11 bis 17 Uhr in der Shedhalle an der Schachenstrasse 24 in Schönenwerd statt. Der Anlass ist öffentlich, der Eintritt ist frei (Kollekte beim Eingang). (rwn)

chen wissen zwar, dass das historische Archiv für das Unternehmen wichtig ist, interessieren sich aber nicht wirklich für die Sache.»

Bei den Besitzverhältnissen und im Management der heutigen Luxusmarke Bally kam es seit dem Wegzug aus Schönenwerd immer wieder zu Wechsellern. Seit 2024 ist die Firma in den Händen des US-Finanzinvestors Regent LP. Der aktuelle CEO Mario Grauso ist bereits der dritte Firmenchef seit der Übernahme vor knapp zwei Jahren.

Das Ziel von Ballyana ist nach wie vor, eine Lösung mit dem Unternehmen zu finden. «Im Optimalfall können wir mit Mitteln der öffentlichen Hand und Stiftungen ein grösseres öffentliches Projekt auf die Beine stellen, das der Bedeutung der Sammlung gerecht wird», so Abegg. Im Worst Case werde die Sammlung irgendwo eingelagert, wo sie «verstaubt und die Bevölkerung sie nicht besichtigen kann».